

Geschäftsbericht **2010**



Geschäftsberichte für das Geschäftsjahr 2010

STADTWERKE GREVEN GMBH

GREVENER BÄDER GMBH

GREVENER VERKEHRS GMBH

GREVENER BETEILIGUNGS GMBH

GREVENER VERSORGUNGS- UND VERKEHRS-HOLDING GMBH







Wir sind dabei!



Inhaltsverzeichnis

STADTWERKE GREVEN GMBH	7 – 29
Lagebericht	8 – 13
Organe der Gesellschaft	14 – 15
Bericht des Aufsichtsrates	16
Jahresabschluss	17
Bilanz	18 – 19
Gewinn- und Verlustrechnung	20
Anhang	21 – 25
Entwicklung des Anlagevermögens	26 – 27
Bestätigungsvermerk	28 – 29
GREVENER BÄDER GMBH	31 – 46
Lagebericht	32 – 33
Organe der Gesellschaft	34 – 35
Bericht des Aufsichtsrates	36
Jahresabschluss	37
Bilanz	38 – 39
Gewinn- und Verlustrechnung	40
Anhang	41 – 42
Entwicklung des Anlagevermögens	44 – 45
Bestätigungsvermerk	46
GREVENER VERKEHRS GMBH	49 – 66
Lagebericht	50 – 52
Organe der Gesellschaft	54 – 55
Bericht des Aufsichtsrates	56
Jahresabschluss	57
Bilanz	58 – 59
Gewinn- und Verlustrechnung	60
Anhang	61 – 62
Entwicklung des Anlagevermögens	64 – 65
Bestätigungsvermerk	

GREVENER BETEILIGUNGS GMBH 69 – 82

Lagebericht	70 – 71
Organe der Gesellschaft	72-73
Bericht des Aufsichtsrates	74
Jahresabschluss	75
Eröffnungsbilanz	76 – 77
Bilanz	76 – 77
Gewinn- und Verlustrechnung	78
Anhang	79
Bestätigungsvermerk	80

GREVENER VERSORGUNGS- UND VERKEHRS-HOLDING GMBH 83 – 104

Lagebericht	84 – 86
Organe der Gesellschaft	88 – 89
Bericht des Aufsichtsrates	90
Jahresabschluss	91
Konzernbilanz	92 – 93
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	94
Bilanz	96 – 97
Gewinn- und Verlustrechnung	98
Anhang	99 – 101
Entwicklung des Anlagevermögens	102 – 103
Bestätigungsvermerk	105

IMPRESSUM 106



Lagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Entwicklung der Geschäftstätigkeit wurde im Jahr 2010 – auch Basisjahr für die 2. Phase der Anreizregulierung im Bereich Gasnetz – im Wesentlichen durch die Umstellung des bisherigen Verbrauchsabrechnungssystems auf SAP IS-U und somit auch auf ein unbundlingkonformes Zwei-System-Modell bis zum 01.10.2010 (Prozessidentität) geprägt. Damit bestand ebenfalls die Notwendigkeit, die bisherige Unternehmensstruktur bzgl. der gesamten Organisation (Prozesse, Personal und IT) zu untersuchen und an die Vorgaben der Verordnungen und deren Interpretation durch die Regulierungsbehörde anzupassen; dieser Umstrukturierungsprozess wird erst im Laufe des Jahres 2011 abgeschlossen sein.

Im Bereich der Tätigkeit Stromnetz mussten darüber hinaus die Voraussetzungen für die Umsetzung der MaBiS (Marktregeln für die Durchführung der Bilanzkreisabrechnung) zum 01.04.2011 geschaffen werden. Hierbei handelt es sich um die Umstellung der Mengenzuordnung im Strombereich von „top down“ auf „bottom up“.

Die Bilanzierung bzw. das Rechnungswesen wurde im Laufe des Jahres 2010 an die Bestimmungen des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Anreizregulierung im Strom- und Gasnetz (Umstellung der Abschreibungsmethode, Umgliederung von Rückstellungen in die Gewinnrücklagen u. a.) angepasst.

Darüber hinaus ist die Unternehmensentwicklung auch weiterhin von der öffentlichen Diskussion über die Preispolitik der Energieversorgungsunternehmen sowie ei-

ner weiteren Forcierung des Wettbewerbs durch das am 13. Juli 2005 in Kraft getretene Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) geprägt, das auch noch weiterhin die Zukunft der Energiebranche mitbestimmen wird.

Am 1. Januar 2009 hat jeweils in den Bereichen Strom- und Gasnetz die erste Phase der Anreizregulierung begonnen. Den Strom- und Gasnetzbetreibern wurden für die jeweiligen Jahre der ersten Regulierungsperiode (Strom bis 2013; Gas bis 2012) die Höhe der Erlösobergrenzen, die sich im Wesentlichen aus der individuellen Effizienz des Netzbetreibers sowie Vorgaben für die Berücksichtigung der Produktivität der Versorgungsunternehmen bestimmen, von den Regulierungsbehörden vorgegeben. Kleinere und mittlere Netzbetreiber konnten auf der Grundlage des § 24 ARegV an einem vereinfachten Verfahren teilnehmen, wenn weniger als 30.000 Stromkunden und/oder weniger als 15.000 Gaskunden an das Netz angeschlossen sind. Mit den Bescheiden über die Erlösobergrenzen für das Strom- bzw. Gasnetz Ende 2008 stehen die den Stadtwerken von der Landesregulierungsbehörde zugestandenen Strom- und Gasnetzerlöse für den Betrachtungszeitraum nahezu fest. Es liegt nun an den Stadtwerken, ihre Instandhaltungs- und Investitionspolitik optimal auf die entsprechenden Erlöspfade abzustimmen. Die Stadtwerke Greven haben Mitte 2009 ein umfangreiches Projekt zur Optimierung ihrer Instandhaltungs- und Investitionspolitik bis einschließlich 2018 abgeschlossen und in die weitere Planung bis zum Ende der zweiten Regulierungsperioden (Strom bis 2018; Gas bis 2017) übertragen.

Der stetig wachsende Wettbewerb und der politische Druck werden auch zukünftig zu

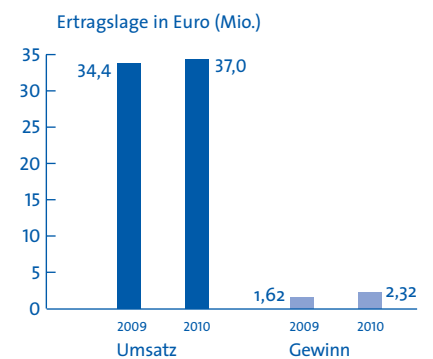
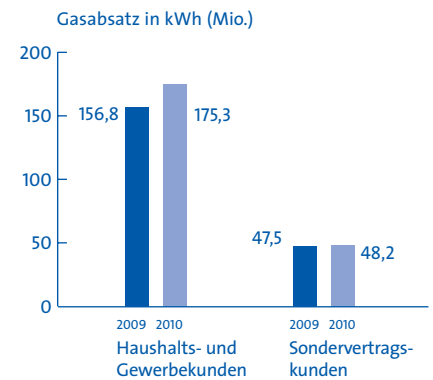
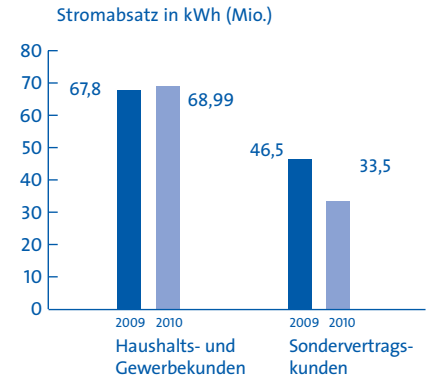
deutlichen Veränderungen in der Energieversorgung führen. Der Handlungsspielraum kleinerer Stadtwerke, die keine eigenen Erzeugungs- bzw. Speicherkapazitäten vorhalten und deren wirtschaftlicher Erfolg ausschließlich von der Endverteilung abhängt, wird auch vor dem Hintergrund langfristig hoher Rohstoffpreise zunehmend kleiner. Die kurz- bis mittelfristige Entwicklung der Energiepreise und der damit verbundene richtige Zeitpunkt der Strom- und Gasbeschaffung wird auch künftig weiterhin sehr schwer zu prognostizieren sein, was das Pricing für die Kunden im heimischen Markt deutlich erschwert. Für ein kleines, mehrheitlich kommunal geführtes Stadtwerk wird es – insbesondere auch vor dem Hintergrund äußerst volatiler Absatz- und Beschaffungsmärkte – wichtig sein, die hohen Risiken beim Strom- und Gaseinkauf durch eine strukturierte Beschaffung zu minimieren. Während im Bereich der Strombeschaffung der strukturierte Einkauf bzw. die aktive Portfolio-Bewirtschaftung bereits seit 2008 geübte Praxis darstellt, wurde in 2010 im Bereich des Gaseinkaufs teilweise mit der Umstellung von der Vollversorgung auf einen strukturierten Bezug begonnen. Der mittel- bis langfristige Unternehmenserfolg wird zukünftig entscheidend von den individuellen Bezugsstrategien der nächsten Jahre abhängen und davon, inwieweit es dem Unternehmen gelingt, sich als umfassender lokaler Infrastrukturdienstleister im heimischen Markt mit individuellen, maßgeschneiderten Produkten gegen die Konkurrenz der „großen Vier“ und der Vielzahl kleinerer Wettbewerber durchzusetzen. Um die Kundenzufriedenheit und damit die Kundenbindung deutlich zu erhöhen, wurde das in 2009 implementierte und im April 2010 zertifizierte Service-Quality System weiterentwickelt.

Darüber hinaus wurde zur Kompensation von Kundenverlusten im Heimatmarkt der Vertrieb in externen Versorgungsgebieten intensiviert. Auf diese Weise konnten Ende 2010 rd. 1.250 Kunden – überwiegend Landwirte in Niedersachsen – mit Strom beliefert werden.

Erschwerend kommt hinzu, dass es auch im monopolistischen Netzbereich durch die Anreizregulierung kein sicheres Betätigungsfeld mehr geben wird. Die Anreizregulierung bietet jedoch aufgrund der „Planungssicherheit der zu erzielenden Renditen im Strom- und Gasnetzbereich“ während der ersten beiden Regulierungsperioden auch die Chance, die künftigen Ergebnisse zumindest teilweise selbst zu steuern und gibt den Unternehmen die Zeit für eventuelle Umdenkprozesse sowie erforderliche Neuordnungen bzw. Umstrukturierungen.

Neben den Unsicherheiten, die sich aus dem deutlich gestiegenen Wettbewerb, den volatilen Beschaffungsmärkten, der künftigen Konjunktorentwicklung sowie der nationalen Gesetzgebung (Gemeindeordnung, Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen u. a.) für die Stadtwerkelandschaft in Deutschland ergeben, werden sich auch die Ziele der Bundesregierung zum Klima- und Umweltschutz sowie die Überlegungen der EU-Kommission zum europäischen Energiebinnenmarkt auswirken.

Um den immer weiter steigenden Unsicherheiten aus dem „Stammgeschäft“ (Strom- und Gasvertrieb sowie Strom- und Gasnetz) und den damit verbundenen Ergebnisrückgängen entgegenzuwirken, haben die Stadtwerke Greven in 2010 verstärkt damit begonnen, ihre Geschäftstätigkeit auf sämtliche Stufen der Wert-



schöpfungskette – also auch auf die Erzeugung bzw. die Beteiligung an Erzeugungsanlagen – auszuweiten. So haben wir uns in 2010 mittelbar über die Beteiligung an dem Projekt „Green GECCO“ an dem Windpark An Suidhe in Schottland beteiligt; hier werden in 2011 weitere Projekte – beispielsweise der Windpark Süderdeich – folgen. Darüber hinaus wurden in 2010 allein Investitionen von rd. 1,2 Mio. € in Photovoltaikanlagen in Greven getätigt.

Aufgrund des Gasabsatzes in den Wintermonaten 2010, der Ergebnisse aus dem externen Stromverkauf sowie der teilweisen Auflösung der Rückstellungen für Alterszeitverpflichtungen wurde das Planergebnis für das Geschäftsjahr trotz der zusätzlichen Aufwendungen für die erforderlichen Prozessanpassungen im IT-Bereich deutlich übertroffen.

Die im Geschäftsjahr benötigten Strommengen wurden rechtzeitig beschafft, und eine gestiegene EEG-Umlage konnte durch günstigere Einkaufskonditionen kompensiert werden, sodass die Preise für die Tarifkunden seit dem 01.01.2009 konstant blieben. Aufgrund der Bezugskostenentwicklung 2009/2010 wurden die Gaspreise jeweils zum 01.01. und 01.09.2010 (–0,20 ct/kWh bzw. +0,23 ct/kWh) angepasst. Im Wasserbereich blieben die Wasserpreise auf der Basis der für das Jahr 2008 durchgeführten Neukalkulation konstant.

Die in 2010 getätigten Investitionen lagen mit 4,4 Mio. € deutlich unter dem Planansatz von 5,7 Mio. €. Die Ursache hierfür liegt im Wesentlichen in der zeitlichen Verschiebung der Erschließung des Gewerdeparks am Flughafen Münster/Os-

nabrück sowie der endgültigen Fertigstellung des Umspannwerkes Austum.

Die Finanzierung war gewährleistet, und die Fristenkongruenz zwischen langfristigem Vermögen und langfristigen Mitteln ist unter Berücksichtigung der für das Jahr 2010 geplanten Darlehensaufnahme Anfang 2011 weiterhin gegeben.

Darstellung der Lage (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage)

Ertragslage

Die Umsatzerlöse nahmen im Wesentlichen aufgrund mengenbedingt höherer Stromverkaufserlöse um insgesamt 2,6 Mio. € oder 7,6 % auf 37,0 Mio. € zu.

Im Bereich der Stromversorgung erhöhten sich die Umsatzerlöse aufgrund der Ausweitung des externen Vertriebes (+22,7 Mio. kWh) um insgesamt 2,2 Mio. € auf 19,1 Mio. €. Die Erlöse aus Netznutzungsentgelten für fremd versorgte Kunden nahm um 0,3 Mio. € auf 2,4 Mio. € (+15,5 Mio. kWh) zu. Die Stromabgabe in Greven erhöhte sich insgesamt um 4,4 Mio. kWh auf 213,7 Mio. kWh. Das Ergebnis vor Steuern der Stromversorgung hat sich aufgrund der Umstellung der Abschreibungsmethode sowie des Vertriebs Erfolges in externen Gebieten um 0,8 Mio. € auf 1,5 Mio. € verbessert.

Im Bereich der Gasversorgung nahmen die Erlöse trotz einer witterungsbedingt deutlich höheren Abgabemenge (+25,3 Mio. kWh) preisbedingt um 0,7 Mio. € auf 10,1 Mio. € ab. Hier wirkten sich die Preissenkungen zum 01.03. und 01.06.2009 erstmals ganzjährig bzw. zum 01.01.2010 aus. Das Ergebnis vor Steuern nahm um 0,8 Mio. € – im Vorjahr war die Rückstel-

lung für die Mehrerlösabschöpfung enthalten – auf 1,2 Mio. € zu.

In der Wasserversorgung blieben die Absatzmengen sowie Verkaufserlöse nahezu auf dem Vorjahresniveau, sodass zusammen mit konstanten Unterhaltungsaufwendungen ein unverändertes Ergebnis vor Steuern von 0,9 Mio. € ausgewiesen wird.

Der Geschäftszweig Wärmeversorgung umfasste erstmals auch die Versorgung des Flughafens Münster/Osnabrück mit regenerativ erzeugter Wärme (0,3 Mio. €), sodass das Umsatzvolumen auch im Zusammenhang mit einer Abgabesteigerung bei den übrigen Wärmekunden insgesamt um 0,4 Mio. € auf 1,4 Mio. € gesteigert werden konnte. Das Ergebnis nach Steuern konnte demnach um rund 0,2 Mio. € auf 161 T€ gesteigert werden.

Das aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abzuführende Ergebnis beträgt 2,3 Mio. € und liegt damit um 0,7 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres (Jahresüberschuss vor Gewinnabführung 2009: 1,6 Mio. €)

Vermögens- und Finanzlage

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 4,4 Mio. € in das Anlagevermögen investiert; wobei allein 3,5 Mio. € den Bereich der Stromversorgung – insbesondere PV-Anlagen (1,2 Mio. €), das Schalthaus am Flughafen Münster/Osnabrück (0,3 Mio. €) sowie das Umspannwerk Austum (0,9 Mio. €) – betreffen. Ansonsten wurde im Wesentlichen das bestehende Kabel- und Verteilungsnetz der Strom-, Gas- und Wasserversorgung planmäßig ausgebaut; für die Netze und Hausanschlüsse wurden insgesamt 1,0 Mio. € verausgabt.

Die ungekürzte Bilanzsumme nahm insbesondere aufgrund der umfangreichen Investitionen um 4,0 Mio. € oder 17,3 % auf 27,5 Mio. € zu.

Die goldene Finanzierungsregel (langfristiges Vermögen/langfristiges Kapital) wird mit einem Wert von 1,04 (Vorjahr 0,96) zum 31.12.2010 nicht mehr eingehalten. Die Überdeckung im langfristigen Bereich des Vorjahres (0,6 Mio. €) verringerte sich durch die Finanzierungsvorgänge des Jahres 2010 um 1,2 Mio. €, sodass sich zum Bilanzstichtag eine Finanzierungslücke von 0,6 Mio. € ergab. Unter Berücksichtigung der eigentlich für das Jahr 2010 geplanten Darlehensaufnahme im Januar 2011 (0,8 Mio. €) errechnet sich jedoch ein Liquiditätsüberschuss von 0,2 Mio. €; insoweit stehen noch langfristige Mittel für Investitionen zur Verfügung.

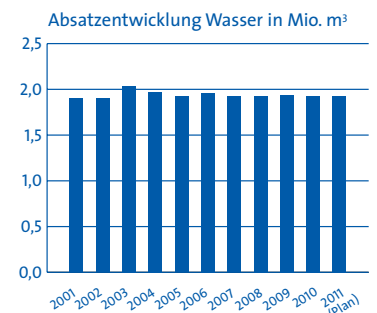
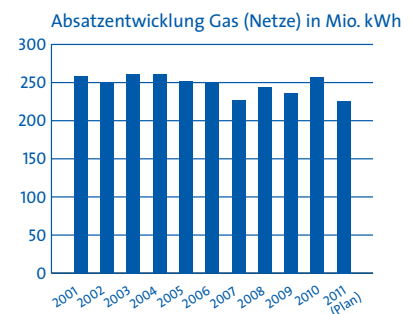
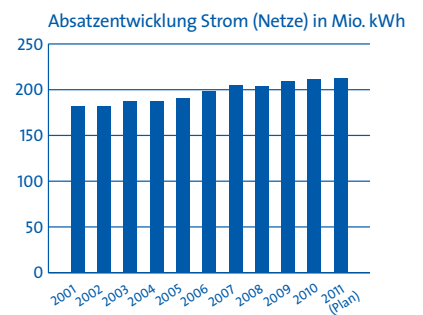
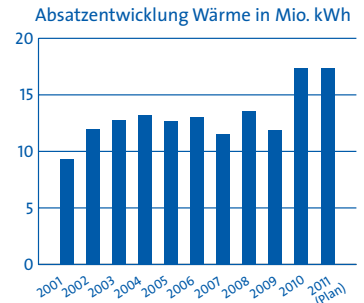
Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Gesamtkapital) nahm trotz der Zuführungen jeweils in die Kapital- und Gewinnrücklage (Umgliederung aus den sonstigen Rückstellungen im Zusammenhang mit dem BilMoG) aufgrund der deutlich höheren Bilanzsumme um 4,1 Prozentpunkte auf 30,8 % (2009: 34,9 %) ab.

Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von Bedeutung ergeben, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

Risikobericht

Das implementierte Risikomanagementsystem ist in den bestehenden Planungs- und Steuerungsprozess integriert. Durch



diesen geschlossenen Prozess können die im Rahmen der Planung identifizierten Handlungsbedarfe bzw. Risiken direkt in das Risikomanagementsystem aufgenommen und bewertet werden. Die Einbindung des Risikomanagements in die Unternehmensprozesse stellt somit sicher, dass Risiken frühzeitig erkannt, begrenzt, überwacht und kommuniziert werden.

Bereits in 2003 wurde ein Risikomanagementhandbuch als Verfahrensregel veröffentlicht, in dem eindeutige Verantwortlichkeiten sowie der Risikomanagementprozess festgelegt sind. Durch die Ausgestaltung des Risikomanagements als Führungs- und Steuerungsinstrument ist ein nachhaltiges Risikomanagement und gleichzeitig eine bessere Chancenausnutzung gewährleistet.

Zur Prozessunterstützung wurde die Stelle eines zentralen Risikomanagers im Bereich des Controllings eingegliedert. Neben der Überwachung der Funktionsfähigkeiten und Weiterentwicklung des Risikomanagements unterstützt der Risikomanager die einzelnen Fachbereiche bei der Risikoidentifizierung und Bewertung der Risiken, kontrolliert den Rücklauf der Risikoinventuren und ist für die Berichterstattung an die Geschäftsführung verantwortlich.

Die Mehrerlösabschöpfung sowie die periodenübergreifenden Saldierung wird im kommenden Jahr in den Bereichen Strom- und Gasnetz zu deutlichen Erlösrückgängen führen. Diesen erheblichen Risiken wurde jedoch in den Jahresabschlüssen 2008 und 2009 durch entsprechende Vorsorge (2,2 Mio. €) Rechnung getragen.

Neben allgemeinen Ausfall- und Störungsrisiken im technischen Bereich bestehen Vertriebsrisiken aus einer eventuell nicht immer vollständigen Weitergabe von Bezugskostensteigerungen an unsere Kunden sowie Margenverlusten als Folge steigender Wechselraten. Darüber hinaus bestehen rechtliche Risiken aufgrund von den in der Vergangenheit verwendeten Preisanpassungsklauseln in den Energieversorgungsverträgen mit den Tarifkunden.

Prognosebericht

Das geplante Jahresergebnis 2011 wird aufgrund der Herausforderungen im Marktumfeld mit rund 1,6 Mio. € deutlich niedriger als das Jahresergebnis 2010 ausfallen. Im Übrigen werden neben Investitionen für den planmäßigen Ausbau der Versorgungsnetze und zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit Investitionen in die Erschließung des Baugebietes Wöste sowie Einzelmaßnahmen in Zusammenhang mit dem Ausbau des Airportparks am Flughafen Münster/Osnabrück vorgenommen.

Zukünftig sieht die Geschäftsführung großes Potenzial in der Erschließung der Wertschöpfungsstufe „Energieerzeugung“. Nach dem verheerenden Unglück in Fukushima wird die aktuelle politische Diskussion nicht mehr darüber geführt, ob der Atomenergieausstieg vollzogen werden soll, sondern nur noch wann. Die Stadtwerke sehen sich als Treiber der Entwicklung hin zu einer zukünftig dezentralen, CO₂-armen und regenerativen Energieerzeugung. Hier arbeiten die Stadtwerke Greven in einem Projekt des Kreises Steinfurt in einem Netzwerk mit vielen Partnern zusammen, um die Energieer-

zeugung des Kreises langfristig autark darstellen zu können. Nach den ersten größeren Photovoltaikprojekten in Greven geht es nun darum, weitere Erzeugungsprojekte im Rahmen eines strategischen Gesamtkonzeptes zu entwickeln. Dabei wird der Hauptinvestitionsschwerpunkt im lokalen Bereich und auf dem Gebiet des Kreises Steinfurt liegen. Überregionale Investitionen werden in deutlich geringerem Umfang mit anderen Netzwerkpartnern (Green GECCO) realisiert.

Im Netzbereich besteht die fortlaufende Herausforderung, die innerbetriebliche Kostenstruktur an die Systematik der Anreizregulierung anzupassen. Ein erster Schritt besteht darin, die IT-Struktur des Unternehmens auf eine einheitliche Plattform mit weiteren Unternehmen der Thüga-Gruppe zu standardisieren. Diese Entscheidung bildet die Basis dafür, dass zukünftige Prozessanpassungsschritte kosteneffizient und rechtssicher umgesetzt werden können.

Das Vertriebsgeschäft ist nach wie vor von einer hohen Wettbewerbsintensität geprägt. Hier werden die Stadtwerke Greven weiterhin Anstrengungen unternehmen, um den Heimatmarkt wirtschaftlich verteidigen zu können. Zugleich soll das externe Vertriebsgeschäft durch den bundesweiten Energieverkauf an Landwirte gezielt weiterentwickelt werden.

Die wesentlichen Handlungsprämissen sind in einer mittelfristigen Unternehmensplanungsrechnung bis 2018 entwickelt worden. Vor diesem Hintergrund kann von einem gesicherten Fortbestand des Unternehmens ausgegangen werden.

Greven, 31. März 2010

Stadtwerke Greven GmbH



Jürgen Schäpermeier
Geschäftsführer

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterin

Greverer Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH
Thüga AG München

Aufsichtsrat

Dr. Uwe Meyer Geschäftsführer	Greven	Ratsmitglied Vorsitzender	
Jürgen Diesfeld Bezirksleiter	Greven	Ratsmitglied stellvertr. Vorsitzender	
Elisabeth Julia Cuvenhaus Rechtspflegerin	Greven	Ratsmitglied	
Manfred Czekalla Steuerberater	Greven	sachkundiger Bürger	
Johannes Hennigfeld Diplom-Kaufmann	Greven	Ratsmitglied	
Jürgen Hildwein Disponent	Greven	sachkundiger Bürger	
Helmut Rówemeier Rentner	Greven	Ratsmitglied	
Siegfried Siemon Gastronom	Greven	Ratsmitglied	
Peter Vennemeyer Bürgermeister	Greven	Bürgermeister	
Michael Zweihaus Berufsschullehrer	Greven	Ratsmitglied	ab 27.10.2010

Aufsichtsrat

Wilhelm Meibeck Pädagoge	Greven	Ratsmitglied	bis 27.10.2010
Wolfgang Hoppe Buchhändler	Greven	Ratsmitglied	
Antonius Mittel-Wichtrup Landwirt	Greven	Ratsmitglied	
Dr. Anton Binder Rechtsanwalt	Thüga AG München		
Dieter Matthes Handlungsbevollmächtigter	Thüga AG München		
Andreas Sautter Handlungsbevollmächtigter	Thüga AG München		
Dr. Günter Walther Angestellter	Thüga AG München		

Geschäftsführer

Jürgen Schäpermeier

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2010 mündlich und schriftlich und in fünf Sitzungen über die Lage und Entwicklung des Unternehmens vom Geschäftsführer unterrichten lassen. Er hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt und die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Ferner hat sich der Aufsichtsrat permanent mit den zukünftigen energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen durch die Einführung eines neuen Energiewirtschaftsgesetzes auseinandergesetzt.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Röhrich – Dr. Schillen, Bielefeld, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Nach abschließendem Ergebnis seiner Prüfungen hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und der Gesellschafterversammlung die Feststellung empfohlen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die die Grundlage für die Erfüllung der gestellten Aufgaben ist.

Greven, im Juni 2011

Stadtwerke Greven GmbH
Der Aufsichtsrat



Dr. Uwe Meyer
Vorsitzender

JAHRESABSCHLUSS ZUM 31.12.2010



Bilanz zum 31.12.2010

AKTIVA			
Aktivseite	2010 €	2010 €	2009 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		489.620,19	511,2
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.245.841,15		1.885,0
2. technische Anlagen und Maschinen	12.249.660,00		10.655,1
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	587.435,00		351,5
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.411.359,50	16.494.295,65	273,7
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	296.482,79		103,0
2. sonstige Ausleihungen	32.063,21	328.546,00	34,4
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	416.925,12		394,3
2. Waren	9.227,95	426.153,07	8,5
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.429.041,52		3.869,2
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.383.543,38		4.161,2
3. sonstige Vermögensgegenstände	676.412,36	9.488.997,26	1.008,6
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		230.147,61	155,7
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.798,23	5,9
		27.460.558,01	23.417,3

PASSIVA			
Passivseite	2010 €	2010 €	2009 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.540.000,00		1.540,0
II. Kapitalrücklage	6.566.623,73		6.474,8
III. andere Gewinnrücklagen	357.722,79		156,3
IV. Jahresüberschuss	0,00	8.464.346,52	0,0
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		3.099.878,94	2.552,0
C. Empfangene Ertragszuschüsse		2.514.677,00	2.931,9
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	267.460,00		274,4
2. sonstige Rückstellungen	2.844.618,77	3.112.078,77	5.247,2
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.771.816,37		899,4
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.984.575,92		870,9
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		47,4
4. sonstige Verbindlichkeiten	5.341.756,74	10.098.149,03	2.423,0
davon aus Steuern	394.969,39		(47,5)
F. Rechnungsabgrenzungsposten		171.427,75	0,0
		27.460.558,01	23.417,3

Gewinn- und Verlustrechnung 2010

	2010 €	2010 €	2009 T€	2009 T€
1. Umsatzerlöse abzüglich Stromsteuer abzüglich Energiesteuer	40.719.777,11 -2.489.686,38 -1.236.594,55	36.993.496,18	37.768,8 -2.270,5 -1.135,4	34.362,9
2. andere aktivierte Eigenleistungen		271.504,64		254,2
3. sonstige betriebliche Erträge		1.549.405,22		2.187,7
4. Materialaufwand a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	19.230.108,08 5.013.712,18	24.243.820,26	19.158,2 3.976,7	23.134,9
5. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 229.834,29 €)	3.388.756,40 917.093,65	4.305.850,05	3.097,9 853,2 (220,2)	3.951,1
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.075.249,32		2.084,0
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		5.123.898,87		5.545,0
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,00		0,6
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus Abzinsung von Rückstellungen: 17.349,05 €)		60.722,21		96,1 (0,0)
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus Abzinsung von Rückstellungen: 30.984,00 €)		105.518,07		45,8 (0,0)
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		4.020.791,68		2.140,7
12. außerordentliche Erträge		46.937,67		0,0
13. außerordentliche Aufwendungen		95.045,60		0,0
14. außerordentliches Ergebnis		-48.107,93		0,0
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.584.867,83		457,0
16. sonstige Steuern		67.885,12		60,0
17. aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		2.319.930,80		1.623,7
18. Jahresüberschuss		0,00		0,0

Anhang

I. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Anwendung der gesetzlichen Vorschriften

Der Jahresabschluss der Stadtwerke Greven GmbH wurde gemäß § 267 Abs. 3 und 4 HGB sowie § 15 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages in Verbindung mit § 108 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) erfolgten Änderungen des Handelsgesetzbuches wurden berücksichtigt. Daraus ergaben sich keine Änderungen hinsichtlich Ausweis und Gliederung unseres Jahresabschlusses, wohl aber insbesondere Änderungen der Bewertung des Sachanlagevermögens und der langfristigen Rückstellungen im Personalbereich. Die Ergebnisauswirkungen dieser Umstellung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als außerordentliche Posten ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden gemäß Art. 67 Abs. 8 EGHGB nicht angepasst.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt. Die wesentlichen Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden wie üblich der Reihenfolge entsprechend erläutert.

II. Erläuterungen zu Positionen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. In den

Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen sind neben den direkt zurechenbaren Kosten entsprechend der steuerlichen Aktivierungspflicht angemessene Gemeinkosten eingerechnet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen und der voraussichtlichen Nutzung entsprechende Nutzungsdauern zugrunde. Im Berichtsjahr wurde die Abschreibung des Anlagevermögens vollständig auf linear umgestellt, sodass sich diese gegenüber den Vorjahren fast halbierte. Geringwertige Vermögensgegenstände werden in Sammelposten über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Die Arbeitgeberdarlehen zur Wohnraumbeschaffung sind zum Nominalwert angesetzt.

Die Vorräte sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten oder niedrigeren Tagespreisen bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit Ausnahme des zum Barwert bewerteten Körperschaftsteuer-Anrechnungsguthabens nach § 37 Abs 5 KStG mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Ausfallrisiken werden durch Einzel- und Pauschalwertberichtigungen berücksichtigt.

Die erhaltenen Investitionszuschüsse werden in Höhe der Abschreibungen der bezuschussten Wirtschaftsgüter aufgelöst.

Die bis zum Jahr 2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden mit 5 % des Ursprungswertes aufgelöst.

Die Pensionsrückstellung ist auf der Grundlage der „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr.

Anhang

Heubeck zum versicherungsmathematischen Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Dem versicherungsmathematischen Gutachten liegt als Annahme ein langfristiger Rententrend von 1,5 % zugrunde. Der Rechnungszinsfuß basiert auf den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssätzen (hier: 5,15 %). Die Anpassung an das BilMoG führte zu einem außerordentlichen Aufwand von 9 T€.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen für zwei Mitarbeiter (Erfüllungsbetrag: 127 T€) wurden mit dem beizulegenden Wert (= 87 T€ = Anschaffungskosten) von Vermögensgegenständen, die dem Zugriff aller Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung dieser Verpflichtungen dienen, nach § 246 Abs. 2 HGB saldiert.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung notwendiger Abzinsungen für voraussichtliche Laufzeiten von über einem Jahr passiviert. Die Anpassungen an das BilMoG führte insgesamt zu

einem außerordentlichen Aufwand von 28 T€. In Vorjahren gebildete Aufwandsrückstellungen für unterlassene Instandhaltung wurden entsprechend Art. 67 Abs. 3 EGHGB teilweise beibehalten bzw. teilweise in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich zum Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Hinsichtlich latenter Steuern gemäß § 274 HGB werden sich ergebende Steuerbe- und -entlastungen aus gegenüber der Steuerbilanz abweichenden Wertansätzen saldiert betrachtet. Im Fall aktiver latenter Steuern wird auf eine Aktivierung, die zu einer teilweisen Ausschüttungssperre führen würde, verzichtet. Aktive Steuerlatenzen ergeben sich in 2010 im Wesentlichen aufgrund von unterschiedlichen Wertansätzen bei den Rückstellungen, passive Latenzen betreffen das Sachanlagevermögen. Insgesamt verbleibt jedoch ein aktiver Überhang.

2. Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und der Abschreibungen sind in einer als Anlage 1 beigefügten gesonderten Übersicht dargestellt.

FORDERUNGSSPIEGEL	RESTLAUFZEIT		
	Gesamtbetrag T€	Bis 1 Jahr T€	Über 1 Jahr T€
Art der Forderung			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.429	5.429	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.384	3.384	0
sonstige Vermögensgegenstände	676	676	0
	9.489	9.489	0

VERBINDLICHKEITSSPIEGEL	RESTLAUFZEIT		
	Gesamtbetrag T€	Bis 1 Jahr T€	Über 5 Jahre T€
Art der Verbindlichkeit			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.772	178	1.504
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.985	1.985	0
sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern)	5.341 (395)	5.246 (395)	72 (0)
gesamt	10.098	7.412	1.576

Das gezeichnete Kapital beträgt 1,54 Mio. €. Die Greverer Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH (GVVH) hält hiervon 1.162,7 T€ (75,5 %) und die Thüga AG 377,3 T€ (24,5 %).

Mit der Greverer Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH wurde ein Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen.

Die Kapitalrücklage erhöhte sich um 91,8 T€. Davon entfallen 69,6 T€ auf die Teilzuführung der Konzessionsabgabe durch die GVVH und 22,2 T€ auf die Zuführung der Thüga AG.

Entsprechend Art. 67 Abs. 3 EGHGB wurde ein Teil der in Vorjahren gebildeten Aufwandsrückstellungen für unterlassene Instandhaltung in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Vor dem Hintergrund des BMF-Schreibens vom 27.05.2003 zur Behandlung der Baukostenzuschüsse in der Versorgungswirtschaft werden nach dem 01.01.2003 vereinnahmte Baukostenzuschüsse in einen Sonderposten „Investitionszuschüsse“ eingestellt und entsprechend der Abschreibungen der Verteilungsanlagen

über „sonstige betriebliche Erträge“ aufgelöst. Die Auflösung dieser Investitionszuschüsse betrug im Geschäftsjahr 432,0 T€. Soweit Baukostenzuschüsse vor dem 01.01.2003 vereinnahmt wurden, werden diese weiterhin unter dem Bilanzposten „Baukostenzuschüsse“ ausgewiesen und über die Umsatzerlöse linear aufgelöst.

Entsprechend den rechtlichen Verpflichtungen hat die Gesellschaft die Versorgungsansprüche eines früheren Geschäftsführers zu übernehmen.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten die Risiken aus dem Netzbereich durch die periodenübergreifende Saldierung im Strom- und Gasbereich. Darüber hinaus sind hauptsächlich Verpflichtungen im Personalbereich, Jahresabschlusskosten und diverse Verpflichtungen gegenüber Dritten berücksichtigt.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich vornehmlich um Kundenüberzahlungen, Sicherheitsleistungen von Kunden und Personalverbindlichkeiten.

Die Darlehen sind durch Bürgschaften der Stadt Greven gesichert.

Anhang

3. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse entwickelten sich folgendermaßen:

POSITIONEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG		
Umsatzerlöse	2010 T€	2009 T€
Elektrizitätsverteilung	7.879,8	7.754,9
andere Tätigkeiten innerhalb des Stromsektors	19.550,8	17.037,7
Gasverteilung	2.672,1	3.328,9
andere Tätigkeiten innerhalb des Gassektors	10.126,5	10.741,5
andere Tätigkeiten außerhalb des Strom- und Gassektors	5.228,9	4.789,5
	45.458,1	43.652,5
./. Interne Verrechnungen nach § 10 EnWG	./. 8.464,6	./. 9.289,6
	36.993,5	34.362,9

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten u. a. Personalkostenerstattungen durch die Grevener Bäder GmbH, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Konzernumlagen.

Die für die Inanspruchnahme des vorgelagerten Strom- bzw. Gasnetzes zu zahlenden Netznutzungsentgelte werden im Berichtsjahr unter dem Posten Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen (insgesamt 3.609,7 T€).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist u. a. die Konzessionsabgabe erfasst.

Die außerordentlichen Aufwendungen (95 T€) und Erträge (47 T€) resultieren aus der Umstellung des HGB auf die Fassung des BilMoG.

Die Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ enthält sowohl die Umlagen an Körperschaft- und Gewerbesteuer der Obergesellschaft als auch den Steueraufwand für die Ausgleichsverpflichtung an den außenstehenden Gesellschafter.

4. Angaben zur kommunalen Zusatzversorgungskasse

Die Gesellschaft ist Mitglied in der seit Anfang Januar 2011 von Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe (ZKW) in Kommunale Versorgungskassen Westfalen-Lippe (kvw), Münster, umfirmierten Einrichtung. Zweck der Anstalt ist es, den Arbeitnehmern im Wege privatrechtlicher Versicherung eine zusätzliche Alters- und Hinterbliebenenversorgung zu gewähren. Die Gesellschaft hat sich bei der Begründung der Mitgliedschaft verpflichtet, alle Arbeitnehmer zu versichern, die nach dem Tarifvertrag über die Versorgung der Arbeitnehmer kommunaler Verwaltungen und Betriebe (ATV-K) zu versichern sind. Der derzeitige Umlagesatz beträgt 4,5 % zzgl. eines Sanierungsgeldes von 3,0 % und wird von dem Unternehmen allein getragen. Die Summe der umlagepflichtigen Löhne und Gehälter betrug im Jahr 2010 3.282,1 T€.

Angaben zum Jahresergebnis

Der Jahresüberschuss wird aufgrund des Gewinnabführungsvertrages in voller Höhe an die Grevenener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH abgeführt.

III. Angaben gemäß § 10 Abs. 2 EnWG

1. Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen und assoziierten Unternehmen sowie mit Unternehmen derselben Gesellschafter

Wir beliefern die Grevenener Bäder GmbH mit Strom, Gas, Wasser und Wärme und stellen das Personal für das Hallen- und das Freibad.

Des Weiteren werden Verwaltungsaufgaben für die Grevenener Versorgungs- und

Verkehrs-Holding GmbH, die Grevenener Bäder GmbH und die Grevenener Verkehrs-GmbH wahrgenommen.

IV. Ergänzende Angaben

1. Zusammensetzung der Organe

Die Zusammensetzung der Organe ist auf den Seiten 14–15 genannt.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen 2.230,00 €.

2. Belegschaft

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer betrug im Geschäftsjahr 78 sowie 5 Auszubildende.

3. Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Auf die Angaben nach § 285 Nr. 17 HGB kann verzichtet werden, da diese Angaben im Konzernabschluss der Grevenener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH gemacht werden.

Greven, 31. März 2011

Stadtwerke Greven GmbH



Jürgen Schäpermeier
Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2010

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					
	01.01.2010 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	31.12.2010 €
A. Anlagevermögen					
I. 1. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.624.581,17	87.260,33	0,00	26.245,47	1.738.086,97
	1.624.581,17	87.260,33	0,00	26.245,47	1.738.086,97
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	4.706.521,01	457.509,79	0,00	0,00	5.164.030,80
2. technische Anlagen und Maschinen	59.618.534,79	2.166.749,22	293.869,39	143.363,51	61.634.778,13
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.318.073,59	358.565,06	192.629,84	10.738,05	2.494.746,86
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	273.690,62	1.318.015,91	0,00	-180.347,00	1.411.359,53
	66.916.820,01	4.300.839,98	486.499,23	-26.245,44	70.704.915,32
III. Finanzanlagen					
1. Finanzanlagen	102.958,99	193.523,80	0,00	0,00	296.482,79
2. sonstige Ausleihungen	34.369,70	0,00	2.306,49	0,00	32.063,21
	137.328,69	193.523,80	2.306,49	0,00	328.546,00
Summe Anlagevermögen	68.678.729,87	4.581.624,11	488.805,72	0,03	72.771.548,29

ABSCHREIBUNGEN			BUCHWERTE		
01.01.2010 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2010 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
1.113.415,98	135.050,80	0,00	1.248.466,78	489.620,19	511.165,19
1.113.415,98	135.050,80	0,00	1.248.466,78	489.620,19	511.165,19
2.821.490,58	96.699,07	0,00	2.918.189,65	2.245.841,15	1.885.030,43
48.963.449,61	711.589,34	289.920,82	49.385.118,13	12.249.660,00	10.655.085,18
1.966.592,59	131.910,11	191.190,84	1.907.311,86	587.435,00	351.481,00
0,00	0,00	0,00	0,00	1.411.359,53	273.690,62
53.751.532,78	940.198,52	481.111,66	54.210.619,64	16.494.295,68	13.165.287,23
0,00	0,00	0,00	0,00	296.482,79	102.958,99
0,00	0,00	0,00	0,00	32.063,21	34.369,70
0,00	0,00	0,00	0,00	328.546,00	137.328,69
54.864.948,76	1.075.249,32	481.111,66	55.459.086,42	17.312.461,87	13.813.781,11

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtwerke Greven GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (und den ergänzenden Bestimmungen im Gesellschaftsvertrag) sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen

erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insge-

samt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Bielefeld, 16. Mai 2011

Dr. Röhrich – Dr. Schillen oHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Cebulla
Wirtschaftsprüfer

Kampen
Wirtschaftsprüfer



Lagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Durch den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Grevenener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH ist das Unternehmen von den wirtschaftlichen Möglichkeiten der Muttergesellschaft abhängig.

Im Berichtsjahr wurden nur die notwendigsten Investitionen getätigt. Darüber hinaus wurden im Hallen- und Freibad umfangreiche Arbeiten zur Substanzerhaltung vorgenommen.

Darstellung der Lage (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage)

Ertragslage

Die Umsatzerlöse liegen über dem Vorjahresniveau. Hier wirkte sich vor allem die höhere Besucherzahl im Hallenbad positiv aus.

Der Verkauf von Handelswaren rund um das Baden ist zu einem etablierten, von den Badegästen gern in Anspruch genommenen Angebot geworden. Gegenüber dem Vorjahr konnte hier der Umsatz weiter gesteigert werden.

Die Gesellschaft schließt im Berichtsjahr mit einem Verlust von rd. 1.224,7 T€ ab. Dieser liegt um rd. 25 T€ über dem Vorjahresverlust. Gegenüber dem Planansatz von 1.280,9 T€ ist das Ergebnis um rd. 56 T€ besser als geplant.

Aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages ist dieser Verlust von der Grevenener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH zu übernehmen.

Vermögens- und Finanzlage

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 47,0 T€ in das Anlagevermögen investiert. Schwerpunkte waren die Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die goldene Finanzierungsregel (langfristiges Vermögen/langfristiges Kapital) wird mit einem Wert von 0,65 eingehalten.

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Gesamtkapital) liegt bei 88,63 % (2009: 79,54 %).

Nachtragsbericht

Vorgänge von Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres, die, wenn sie vorher eingetreten wären, zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten, haben sich nicht ereignet.

Risikobericht

Das implementierte Risikomanagementsystem ist in den bestehenden Planungs- und Steuerungsprozess integriert. Durch diesen geschlossenen Prozess können die im Rahmen der Planung identifizierten Handlungsbedarfe bzw. Risiken direkt in das Risikomanagementsystem aufgenommen und bewertet werden. Die Einbindung des Risikomanagements in die Unternehmensprozesse stellt somit sicher, dass Risiken frühzeitig erkannt, begrenzt, überwacht und kommuniziert werden.

Bereits in 2003 wurde ein Risikomanagementhandbuch als Verfahrensregel veröffentlicht, in dem eindeutige Verantwortlichkeiten sowie der Risikomanage-

mentprozess festgelegt sind. Durch die Ausgestaltung des Risikomanagements als Führungs- und Steuerungsinstrument ist ein nachhaltiges Risikomanagement und gleichzeitig eine bessere Chancenausnutzung gewährleistet.

Zur Prozessunterstützung wurde die Stelle eines zentralen Risikomanagers eingerichtet. Neben der Überwachung der Funktionsfähigkeiten und Weiterentwicklung des Risikomanagements unterstützt der Risikomanager die einzelnen Fachbereiche bei der Risikoidentifizierung und Bewertung der Risiken, kontrolliert den Rücklauf der Risikoinventuren und ist für die Berichterstattung an die Geschäftsführung verantwortlich.

Bestandgefährdende Risiken sind nicht ersichtlich.

Prognosebericht

Im Jahr 2006 wurde vom Aufsichtsrat die Grundsatzentscheidung getroffen, künftig nur die Substanz des Hallen- und Freibades zu erhalten. Dieser Entscheidung wird die mittelfristige Planung gerecht.

Die Gesellschaft wird auch im laufenden Jahr 2011 einen bedarfsorientierten Badebetrieb vorhalten.

Der Wirtschaftsplan 2011 beinhaltet zusätzlich die notwendigen laufenden Unterhaltungsarbeiten, sodass mit einem Verlust von rd. 1,3 Mio. € gerechnet wird.

Die innerbetriebliche mehrjährige Planungsrechnung des Holdingverbundes berücksichtigt die bekannten Änderungen und die notwendigen Investitions- und In-

standhaltungsaufwendungen der nächsten Jahre. Vor diesem Hintergrund kann von einem gesicherten Fortbestand des Unternehmens ausgegangen werden.

Greven, 31. März 2011

Greverer Bäder GmbH



Jürgen Schäpermeier
Geschäftsführer

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterin

Grevenener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH

Aufsichtsrat

Dr. Uwe Meyer Geschäftsführer	Greven	Ratsmitglied Vorsitzender
Jürgen Diesfeld Bezirksleiter	Greven	Ratsmitglied stellvertr. Vorsitzender
Elisabeth Julia Cuvenhaus Rechtspflegerin	Greven	Ratsmitglied
Manfred Czekalla Steuerberater	Greven	sachkundiger Bürger
Johannes Hennigfeld Diplom-Kaufmann	Greven	Ratsmitglied
Jürgen Hildwein Disponent	Greven	sachkundiger Bürger
Helmut Rówemeier Rentner	Greven	Ratsmitglied
Siegfried Siemon Gastronom	Greven	Ratsmitglied

Aufsichtsrat

Peter Vennemeyer Bürgermeister	Greven	Bürgermeister	
Michael Zweihaus Berufsschullehrer	Greven	Ratsmitglied	ab 27.10.2010
Wilhelm Meibeck Pädagoge	Greven	Ratsmitglied	bis 27.10.2010
Wolfgang Hoppe Buchhändler	Greven	Ratsmitglied	
Antonius Mittel-Wichtrup Landwirt	Greven	Ratsmitglied	

Geschäftsführer

Jürgen Schäpermeier

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2010 mündlich und schriftlich und in drei Sitzungen über die Lage und Entwicklung des Unternehmens vom Geschäftsführer unterrichten lassen. Er hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt und die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Röhrich – Dr. Schillen oHG, Bielefeld, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Nach abschließendem Ergebnis seiner Prüfungen hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und der Gesellschafterversammlung die Feststellung empfohlen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die die Grundlage für die Erfüllung der gestellten Aufgaben ist.

Greven, im Juni 2011

Grevener Bäder GmbH
Der Aufsichtsrat



Dr. Uwe Meyer
Vorsitzender

JAHRESABSCHLUSS ZUM 31.12.2010



Bilanz zum 31.12.2010

AKTIVA			
Aktivseite	2010 €	2010 €	2009 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		86,00	0,1
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	661.152,70		692,7
2. technische Anlagen und Maschinen	12.020,00		14,9
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	81.232,00		50,5
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.350,00	758.754,70	0,0
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Waren		1.042,05	1,4
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	537.913,95		685,4
2. sonstige Vermögensgegenstände	260,20	538.174,15	1,9
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		11.573,12	11,7
C. Rechnungsabgrenzungsposten		688,90	1,3
		1.310.318,92	1.459,9

PASSIVA			
Passivseite	2010 €	2010 €	2009 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	1.125.000,00		1.125,0
II. Kapitalrücklage	36.346,21	1.161.346,21	36,3
B. Rückstellungen			
1. sonstige Rückstellungen	144.800,00	144.800,00	239,1
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.085,71		59,4
2. sonstige Verbindlichkeiten	87,00	4.172,71	0,1
		1.310.318,92	1.459,9

Gewinn- und Verlustrechnung 2010

	2010 €	2010 €	2009 T€	2009 T€
1. Umsatzerlöse		311.771,40		287,6
2. sonstige betriebliche Erträge		34.885,94		183,9
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	488.273,41		469,6	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	799.338,78	1.287.612,19	896,4	1.366,0
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		46.372,76		49,5
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		220.291,76		238,7
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		15,66		0,0
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.207.635,03		-1.182,7
8. sonstige Steuern		17.052,69		17,1
9. Erträge aus Verlustübernahme		1.224.687,72		1.199,8
10. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		0,00		0,0

Anhang

I. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 14 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages in Verbindung mit § 108 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt. Die wesentlichen Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden wie üblich der Reihenfolge entsprechend erläutert.

II. Erläuterungen zu Positionen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen sind zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern zugrunde. Im Berichtsjahr

wurde die Abschreibung des Anlagevermögens vollständig auf linear umgestellt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden in Sammelpositionen über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Die Vorräte an Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag angesetzt. Es wurde das Fifo-Verfahren zur Bewertung des Bestandes verwendet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Erkennbare Ausfallrisiken bestehen nicht.

Die Position „sonstige Rückstellungen“ berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich zum Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

2. Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und der Abschreibungen sind in einer als Anlage gesonderten Übersicht dargestellt.

VERBINDLICHKEITSSPIEGEL			
Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag T€	Bis 1 Jahr T€	Über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4,1	4,1	--
Sonstige Verbindlichkeiten	0,1	0,1	--
gesamt	4,2	4,2	--

Anhang

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen hauptsächlich Forderungen gegen die Gesellschafterin auf Verlustausgleich und Umsatzsteuererstattungen.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für durchzuführende Instandhaltungsmaßnahmen sowie ausstehende Rechnungen.

3. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse entwickelten sich folgendermaßen:

UMSATZERLÖSE		
Art der Forderung	2010 €	2009 €
Einnahmen Hallenbad	218.306,99	199.973,65
Eintrittsgelder Freibad	90.162,14	84.909,82
Umsatzerlöse Handelswaren	3.302,27	2.749,67
gesamt	311.771,40	286.169,43

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Mieteinnahmen und die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

In den Aufwendungen für bezogene Leistungen sind die Kosten der von den Stadtwerken Greven GmbH „ausgeliehenen“ Mitarbeiter enthalten. Die Bäder verfügen selbst über kein eigenes Personal.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten u. a. die Konzernumlagen für Verwaltungskosten.

III. Angaben zum Jahresergebnis

Als Erträge aus Verlustübernahme ist die entsprechende Verpflichtung der Grevener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH aufgrund eines bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages ausgewiesen.

IV. Ergänzende Angaben

1. Zusammensetzung der Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind auf den Seiten 34 – 35 genannt.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen 460,80 €. Der Geschäftsführer erhält seine Bezüge von den Stadtwerken Greven GmbH.

2. Angaben zu erbrachten Leistungen des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt 5 T€ und betrifft die Abschlussprüfungsleistung.

Greven, 31. März 2011

Greverer Bäder GmbH



Jürgen Schäpermeier
Geschäftsführer



Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2010

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					
	01.01.2010 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchung €	31.12.2010 €
A. Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	601,79	0,00	0,00	0,00	601,79
	601,79	0,00	0,00	0,00	601,79
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.070.367,19	0,00	0,00	0,00	2.070.367,19
2. Betriebsvorrichtungen und technische Anlagen	1.703.335,10	0,00	1.483,26	0,00	1.701.851,84
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	658.174,94	42.626,76	7.594,05	0,00	693.207,65
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	4.350,00	0,00	0,00	4.350,00
	4.431.877,23	46.976,76	9.077,31	0,00	4.469.776,68
gesamt	4.432.479,02	46.976,76	9.077,31	0,00	4.470.378,47

ABSCHREIBUNGEN					BUCHWERTE	
01.01.2010 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchung €	31.12.2010 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
504,79	11,00	0,00	0,00	515,79	86,00	97,00
504,79	11,00	0,00	0,00	515,79	86,00	97,00
1.377.631,49	31.583,00	0,00	0,00	1.409.214,49	661.152,70	692.735,70
1.688.471,10	2.844,00	1.483,26	0,00	1.689.831,84	12.020,00	14.864,00
607.634,94	11.934,76	7.594,05	0,00	611.975,65	81.232,00	50.540,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.350,00	0,00
3.673.737,53	46.361,76	9.077,31	0,00	3.711.021,98	758.754,70	758.139,70
3.674.242,32	46.372,76	9.077,31	0,00	3.711.537,77	758.840,70	758.236,70

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Grevener Bäder GmbH, Greven, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und La-

gebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

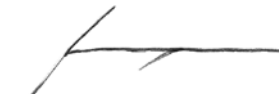
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, 16. Mai 2011

Dr. Röhricht – Dr. Schillen oHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Cebulla
Wirtschaftsprüfer



Kampen
Wirtschaftsprüfer





Lagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Durch den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Grevener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH ist das Unternehmen von den wirtschaftlichen Möglichkeiten der Muttergesellschaft abhängig.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist im Wesentlichen durch folgende Aktivitäten gekennzeichnet:

- Durchführung und Finanzierung des ÖPNV in Greven
- Angebot von A/S/T-Fahrleistungen
- Mitfinanzierung der Nachtbuslinie N9
- Beteiligung am Flughafen Münster/Osnabrück

Seit dem 01.01.2006 wird der ÖPNV (Stadtbuslinien in Greven) in Kooperation mit dem Kraftverkehr Münsterland C. Weilke GmbH & Co. KG betrieben. Die Bezirksregierung Münster hat entsprechende Gemeinschaftskonzessionen erteilt.

Die Entwicklung des Flughafens Münster/Osnabrück GmbH (FMO) wird sich auf die Ergebnisse und den Finanzbedarf der Gesellschaft auswirken. Die voraussichtlichen Einlageverpflichtungen in das Kapital der FMO zur Finanzierung der Start- und Landebahnverlängerung wurden bereits über eine Rückstellung im Jahresabschluss 2006 berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden 2.966 Fahrten des Anruf-Sammel-Taxis durchgeführt. Dies sind 22 Fahrten weniger als im Vorjahr. Hiervon wurde das im Februar 2001 eingeführte Nacht-A/S/T in 410 Fällen nachgefragt.

Die NachtBus-Linie N9 zwischen Ibbenbüren und Münster ist ein fester Bestandteil des

regionalen ÖPNV. Im Berichtsjahr nutzten 10.806 Fahrgäste dieses Angebot, dies sind 51 Fahrgäste weniger als im Vorjahr.

Darstellung der Lage (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage)

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen und belaufen sich auf 13,1 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Der Materialaufwand bewegt sich unter dem Niveau des Vorjahres und beinhaltet mit 421 T€ im Wesentlichen die Aufwendungen im Zusammenhang mit der Durchführung des Stadtbusverkehrs in Greven.

Die Gesellschaft schließt im Berichtsjahr mit einem Verlust von 537 T€ (im Vorjahr 528 T€) ab. Dieser Verlust liegt um 21 T€ über dem ursprünglichen Planansatz.

Aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages ist dieser Verlust von der Grevener Versorgungs- und Verkehrs-Holding auszugleichen.

Vermögens- und Finanzlage

Das langfristige Kapital der Gesellschaft beträgt 1.258 T€. Langfristiges Vermögen besteht in Form der Beteiligung an dem Flughafen Münster/Osnabrück GmbH.

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Gesamtkapital) liegt bei 39,6 % (2009: 39,7 %).

Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von Bedeutung ergeben, die, wenn sie vor dem Bilanzstichtag eingetreten wären, zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

Risikobericht

Das implementierte Risikomanagementsystem ist in den bestehenden Planungs- und Steuerungsprozess integriert. Durch diesen geschlossenen Prozess können die im Rahmen der Planung identifizierten Handlungsbedarfe bzw. Risiken direkt in das Risikomanagementsystem aufgenommen und bewertet werden. Die Einbindung des Risikomanagements in die Unternehmensprozesse stellt somit sicher, dass Risiken frühzeitig erkannt, begrenzt, überwacht und kommuniziert werden.

Bereits in 2003 wurde ein Risikomanagementhandbuch als Verfahrensregel veröffentlicht, in dem eindeutige Verantwortlichkeiten sowie der Risikomanagementprozess festgelegt sind. Durch die Ausgestaltung des Risikomanagements als Führungs- und Steuerungsinstrument ist ein nachhaltiges Risikomanagement und gleichzeitig eine bessere Chancenausnutzung gewährleistet.

Zur Prozessunterstützung wurde die Stelle eines zentralen Risikomanagers eingerichtet. Neben der Überwachung der Funktionsfähigkeiten und Weiterentwicklung des Risikomanagements unterstützt der Risikomanager die einzelnen Fachbereiche bei der Risikoidentifizierung und Bewertung der Risiken, kontrolliert den Rücklauf der

Risikoinventuren und ist für die Berichterstattung an die Geschäftsführung verantwortlich.

Für die Grevener Verkehrs GmbH werden keine bestandsgefährdenden Risiken gesehen, solange die Muttergesellschaft Grevener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH in der Lage ist, die zukünftigen Belastungen aus der Übernahme des Stadtbusverkehrs in Greven und der Finanzierung des Ausbaus des Flughafens Münster/Osnabrück GmbH sowie eventuelle Leistungen für den laufenden Flughafenbetrieb auszugleichen.

Prognosebericht

Aufgrund der Durchführung des ÖPNV in Greven ab 2006 wird sich der Verlust der Gesellschaft zukünftig dauerhaft um rd. 0,5 Mio. € bewegen.

Darüber hinaus können sich aufgrund der Risikoberichterstattung sowie der allgemein schwierigen Wettbewerbssituation und der unsicheren Zukunftsprognosen des Flughafens künftig zusätzliche Belastungen aus der Beteiligung an dem Flughafen Münster/Osnabrück (FMO) ergeben.

Aufgrund der Verzögerungen des Start- und Landebahnausbaus verschiebt sich die ursprünglich für das 2011 vorgesehene Zahlung der letzten Tranche voraussichtlich in das Jahr 2012. Mit Zahlung der nächsten Tranche (voraussichtlich 1.9.2012) in die Kapitalrücklage des FMO wird die zum 31.12.2010 bestehende restliche Rückstellung vollständig aufgelöst; gleichzeitig erfolgt eine Abschreibung auf Finanzanlagen in gleicher Höhe.

Lagebericht

Der Wirtschaftsplan 2011 weist einen Verlust von rd. 521,4 T€ aus, der von der Grevener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages übernommen wird.

Die innerbetriebliche mehrjährige Planungsrechnung des Holdingverbundes berücksichtigt die bekannten Änderungen und die notwendigen Investitionen der nächsten Jahre. Vor diesem Hintergrund kann von einem gesicherten Fortbestand des Unternehmens ausgegangen werden.

Greven, 31. März 2011

Grevener Verkehrs GmbH



Jürgen Schäpermeier
Geschäftsführer



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterin

Grevenener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH

Aufsichtsrat

Dr. Uwe Meyer Geschäftsführer	Greven	Ratsmitglied Vorsitzender
Jürgen Diesfeld Bezirksleiter	Greven	Ratsmitglied stellvertr. Vorsitzender
Elisabeth Julia Cuvenhaus Rechtspflegerin	Greven	Ratsmitglied
Manfred Czekalla Steuerberater	Greven	sachkundiger Bürger
Johannes Hennigfeld Diplom-Kaufmann	Greven	Ratsmitglied
Jürgen Hildwein Disponent	Greven	sachkundiger Bürger
Helmut Rówemeier Rentner	Greven	Ratsmitglied
Siegfried Siemon Gastronom	Greven	Ratsmitglied

Aufsichtsrat

Peter Vennemeyer Bürgermeister	Greven	Bürgermeister	
Michael Zweihaus Berufsschullehrer	Greven	Ratsmitglied	ab 27.10.2010
Wilhelm Meibeck Pädagoge	Greven	Ratsmitglied	bis 27.10.2010
Wolfgang Hoppe Buchhändler	Greven	Ratsmitglied	
Antonius Mittel-Wichtrup Landwirt	Greven	Ratsmitglied	

Geschäftsführer

Jürgen Schäpermeier

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2010 mündlich und schriftlich und in fünf Sitzungen über die Lage und Entwicklung des Unternehmens vom Geschäftsführer unterrichten lassen. Er hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt und die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Röhrich – Dr. Schillen oHG, Bielefeld, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Nach abschließendem Ergebnis seiner Prüfungen hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und der Gesellschafterversammlung die Feststellung empfohlen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die die Grundlage für die Erfüllung der gestellten Aufgaben ist.

Greven, im Juni 2011

Grevener Verkehrs GmbH
Der Aufsichtsrat



Dr. Uwe Meyer
Vorsitzender

JAHRESABSCHLUSS ZUM 31.12.2010



Bilanz zum 31.12.2010

AKTIVA	2010 €	2010 €	2009 T€
Aktivseite			
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. andere Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.609,99	3.609,99	4,5
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.835.323,71		1.816,2
2. sonstige Vermögensgegenstände	0,00	1.835.323,71	16,5
II. Wertpapiere des Umlaufvermögens			
1. sonstige Wertpapiere		1.118.458,22	1.118,5
III. Guthaben bei Kreditinstituten		218.333,97	214,9
		3.175.725,89	3.170,6

PASSIVA			
Passivseite	2010 €	2010 €	2009 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00		26,0
II. Kapitalrücklage	1.232.127,54	1.258.127,54	1.232,1
B. Rückstellungen			
1. sonstige Rückstellungen		1.904.328,00	1.897,9
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.270,35		9,9
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	13.270,35	4,7
		3.175.725,89	3.170,6

Gewinn- und Verlustrechnung 2010

	2010 €	2009 T€
1. Umsatzerlöse	13.070,27	12,6
2. sonstige betriebliche Erträge	210,95	17,9
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	471.743,40	482,4
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	921,70	0,1
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	79.338,53	78,7
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	991,69	2,4
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,0
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-537.730,72	-528,3
9. Erträge aus Verlustübernahme	537.730,72	528,3
10. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0,00	0,0

Anhang

I. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 14 des Gesellschaftsvertrages in Verbindung mit § 108 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt. Die wesentlichen Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden wie üblich der Reihenfolge entsprechend erläutert.

II. Erläuterungen zu Positionen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen bewertet. Die Wirtschaftsgüter werden vollständig, ohne Erinnerungswert, abgeschrieben. Den planmäßigen Abschreibungen liegen die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nut-

zungsdauern zugrunde. Die Zugänge des beweglichen Anlagevermögens des Berichtsjahres werden linear abgeschrieben. Die Restbuchwerte aus Vorjahren werden ab dem Berichtsjahr linear über die Restnutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden in Sammelpositionen über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Die Beteiligung an dem Flughafen Münster/Osnabrück GmbH ist auf einen niedrigeren beizulegenden Wert von 0 € abgewertet. Ausleihungen an den Flughafen Münster/Osnabrück GmbH sind in Vorjahren vollständig abgewertet worden. Der Wertansatz wird beibehalten, da keine Rückforderungsabsicht besteht.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert, die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

2. Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und der Abschreibungen sind in einer gesonderten Übersicht in der Anlage dargestellt.

VERBINDLICHKEITSSPIEGEL			
Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag T€	Bis 1 Jahr T€	Über 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13,3	13,3	--
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,0	0,0	--
Sonstige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	--
gesamt	13,3	13,3	--

Anhang

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich um gegebenen Liquiditätshilfen und der ausstehenden Verlustübernahme durch die Gesellschafterin Grevener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH (GVVH).

Die Position „sonstige Rückstellungen“ berücksichtigt die voraussichtlichen Einlageverpflichtungen aufgrund der geplanten Kapitalerhöhungen zur Finanzierung der Start- und Landebahnverlängerung am Flughafen Münster/Osnabrück und zurückgestellte Kosten des Jahresabschlusses und der Jahresabschlussprüfung sowie für noch ausstehende Rechnungen.

3. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse entwickelten sich folgendermaßen:

UMSATZERLÖSE		
	2010 T€	2009 T€
Umsatzerlöse im Linienverkehr gem. § 42 PBefG	13.070,27	12.622,09

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten den Ertrag aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen beinhalten die Kostenunterdeckung des Stadtbusverkehrs und die Kosten zur Durchführung des Betriebes des Anrufsammel-Taxis und des NachtBusses.

III. Angaben zum Jahresergebnis

Als Erträge aus Verlustübernahme ist die entsprechende Verpflichtung der GVVH aufgrund eines bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages ausgewiesen.

IV. Ergänzende Angaben

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind auf den Seiten 54 – 55 genannt.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen 688,80 €. Der Geschäftsführer erhält seine Bezüge von den Stadtwerken Greven GmbH.

Die Honorare für den Abschlussprüfer betrafen mit 2 T€ ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Greven, 10. Februar 2011

Grevener Verkehrs GmbH



Jürgen Schäpermeier
Geschäftsführer



Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2010

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					
	01.01.2010 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	31.12.2010 €
I. Sachanlagen					
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.402,96	0,00	0,00	0,00	15.402,96
	15.402,96	0,00	0,00	0,00	15.402,96
II. Finanzanlagen					
1. Beteiligungen	1.893.822,35	0,00	0,00	0,00	1.893.822,35
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	176.918,17	0,00	0,00	0,00	176.918,17
	2.070.740,52	0,00	0,00	0,00	2.070.740,52

ABSCHREIBUNGEN			BUCHWERTE		
01.01.2010 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2010 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
10.871,27	921,70	0,00	11.792,97	3.609,99	4.531,69
10.871,27	921,70	0,00	11.792,97	3.609,99	4.531,69
1.893.822,35	0,00	0,00	1.893.822,35	0,00	0,00
176.918,17	0,00	0,00	176.918,17	0,00	0,00
2.070.740,52	0,00	0,00	2.070.740,52	0,00	0,00

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Grevener Verkehrs GmbH, Greven, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben

in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, 19. Mai 2011

Dr. Röhricht – Dr. Schillen oHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Cebulla
Wirtschaftsprüfer



Kampen
Wirtschaftsprüfer





Lagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft ist eine 100%-Tochtergesellschaft der Grevener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH.

Gegenstand des Unternehmens ist die Gründung, der Erwerb, das Halten, das Verwalten sowie die Steuerung und Finanzierung von Beteiligungen an Unternehmen, welche insbesondere öffentliche Aufgaben der Daseinsvorsorge wahrnehmen oder solche, die mit der Wahrnehmung dieser Aufgaben in Zusammenhang stehen.

Darstellung der Lage (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage)

Ertragslage

Im Berichtsjahr wurden noch keine Erträge erwirtschaftet.

Vermögens- und Finanzlage

Im Berichtsjahr wurde noch keine Investition getätigt.

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Gesamtkapital) liegt bei 97,41 %.

Nachtragsbericht

Vorgänge von Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres, die, wenn sie vorher eingetreten wären, zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten, haben sich ereignet. Die Gesellschaft hat eine Beteiligung an der KOM 9 GmbH & Co. KG erworben.

Risikobericht

Das implementierte Risikomanagementsystem ist in den bestehenden Planungs- und Steuerungsprozess integriert. Durch diesen geschlossenen Prozess können die im Rahmen der Planung identifizierten Handlungsbedarfe bzw. Risiken direkt in das Risikomanagementsystem aufgenommen und bewertet werden. Die Einbindung des Risikomanagements in die Unternehmensprozesse stellt somit sicher, dass Risiken frühzeitig erkannt, begrenzt, überwacht und kommuniziert werden.

Bereits in 2003 wurde ein Risikomanagementhandbuch im Konzern als Verfahrensregel veröffentlicht, in dem eindeutige Verantwortlichkeiten sowie der Risikomanagementprozess festgelegt sind. Durch die Ausgestaltung des Risikomanagements als Führungs- und Steuerungsinstrument ist ein nachhaltiges Risikomanagement und gleichzeitig eine bessere Chancenausnutzung gewährleistet.

Zur Prozessunterstützung wurde die Stelle eines zentralen Risikomanagers eingerichtet. Neben der Überwachung der Funktionsfähigkeiten und Weiterentwicklung des Risikomanagements unterstützt der Risikomanager die einzelnen Fachbereiche bei der Risikoidentifizierung und Bewertung der Risiken, kontrolliert den Rücklauf der Risikoinventuren und ist für die Berichterstattung an die Geschäftsführung verantwortlich.

Bestandgefährdende Risiken sind nicht ersichtlich.

Prognosebericht

Durch die jährlich zu erwartenden Ausschüttungen der KOM 9 GmbH & Co. KG sollen die Konzernergebnisse der zukünftigen Jahre stabilisiert werden, um erwartete Ergebnisrückgänge bei den Stadtwerken auszugleichen. Nach vollständiger Tilgung der zum Erwerb der Beteiligung aufgenommenen Darlehen Ende 2022 wird die Beteiligung mit rd. 300 T€ nach Ertragsteuern zum Konzernergebnis beitragen.

Greven, 31. März 2011

Grevenener Versorgungs- und
Verkehrs-Holding GmbH



Jürgen Schäpermeier
Geschäftsführer

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterin

Grevenener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH

Aufsichtsrat

Dr. Uwe Meyer Geschäftsführer	Greven	Ratsmitglied Vorsitzender
----------------------------------	--------	------------------------------

Jürgen Diesfeld Bezirksleiter	Greven	Ratsmitglied stellvertr. Vorsitzender
----------------------------------	--------	--

Elisabeth Julia Cuvenhaus Rechtspflegerin	Greven	Ratsmitglied
--	--------	--------------

Manfred Czekalla Steuerberater	Greven	sachkundiger Bürger
-----------------------------------	--------	---------------------

Johannes Hennigfeld Diplom-Kaufmann	Greven	Ratsmitglied
--	--------	--------------

Jürgen Hildwein Disponent	Greven	sachkundiger Bürger
------------------------------	--------	---------------------

Helmut Rówemeier Rentner	Greven	Ratsmitglied
-----------------------------	--------	--------------

Siegfried Siemon Gastronom	Greven	Ratsmitglied
-------------------------------	--------	--------------

Aufsichtsrat

Peter Vennemeyer Bürgermeister	Greven	Bürgermeister	
Michael Zweihaus Berufsschullehrer	Greven	Ratsmitglied	ab 27.10.2010
Wilhelm Meibeck Pädagoge	Greven	Ratsmitglied	bis 27.10.2010
Wolfgang Hoppe Buchhändler	Greven	Ratsmitglied	
Antonius Mittel-Wichtrup Landwirt	Greven	Ratsmitglied	

Geschäftsführer

Jürgen Schäpermeier

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2010 mündlich und schriftlich und in zwei Sitzungen über die Lage und Entwicklung des Unternehmens vom Geschäftsführer unterrichten lassen. Er hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt und die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Röhrich – Dr. Schillen oHG, Bielefeld, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Nach abschließendem Ergebnis seiner Prüfungen hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und der Gesellschafterversammlung die Feststellung empfohlen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die die Grundlage für die Erfüllung der gestellten Aufgaben ist.

Greven, im Juni 2011

Grevener Verkehrs GmbH
Der Aufsichtsrat



Dr. Uwe Meyer
Vorsitzender

JAHRESABSCHLUSS ZUM 31.12.2010



Eröffnungsbilanz zum 02.11.2010

AKTIVA	
Aktivseite	2010 €
I. Guthaben bei Kreditinstituten	25.000,00
	25.000,00

Bilanz zum 31.12.2010

AKTIVA	
Aktivseite	2010 €
A. Anlagevermögen	
B. Umlaufvermögen	
I. Guthaben bei Kreditinstituten	4.099.875,00
	4.099.875,00

PASSIVA	02.11.2010 €
Passivseite	
A. Eigenkapital	
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00
	25.000,00

PASSIVA	2010 €	2010 €
Passivseite		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	
II. Kapitalrücklage	3.975.000,00	
III. Verlustvortrag	-6.236,15	3.993.763,85
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	1.800,00	
2. sonstige Rückstellungen	2.500,00	4.300,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	101.811,15	101.811,15
		4.099.875,00

Gewinn- und Verlustrechnung 2010

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2010	
	2010 €
1. sonstige betriebliche Aufwendungen	4.436,15
2. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.436,15
3. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.800,00
4. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-6.236,15

Anhang

I. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 14 des Gesellschaftsvertrages in Verbindung mit § 108 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt. Die wesentlichen Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden wie üblich der Reihenfolge entsprechend erläutert.

II. Erläuterungen zu Positionen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert, die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

2. Angaben zu Positionen der Bilanz

Die Position Steuerrückstellungen berücksichtigt die voraussichtliche Körperschaftsteuerbelastung des Berichtsjahres.

Die Position „sonstige Rückstellungen“ berücksichtigt die Kosten des Jahresabschlusses und der Jahresabschlussprüfung sowie für noch ausstehende Rechnungen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um erhaltene Liquiditätshilfen und von der Grevener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH verauslagter Beträge aus Rechnungen Dritter.

III. Angaben zum Jahresergebnis

Der Jahresfehlbetrag wird auf neue Rechnung vorgetragen.

IV. Ergänzende Angaben

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind auf den Seiten 72 – 73 genannt.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen 456,00 €. Der Geschäftsführer erhält seine Bezüge von den Stadtwerken Greven GmbH.

Die Honorare für den Abschlussprüfer betrafen mit 2 T€ ausschließlich Abschlussprüfungsleistungen.

Greven, 31. Januar 2011

Grevener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH



Jürgen Schäpermeier
Geschäftsführer

VERBINDLICHKEITSSPIEGEL			
Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag T€	Bis 1 Jahr T€	Über 5 Jahre T€
Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten	0,0	0,0	--
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	101,8	101,8	--
sonstige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	--
gesamt	101,8	101,8	--

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Eröffnungsbilanz zum 02. November 2010, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Grevener Beteiligungs-GmbH, Greven, für das Geschäftsjahr vom 02. November bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben

in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

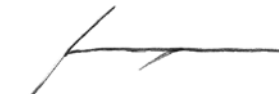
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, 18. Februar 2010

Dr. Röhricht – Dr. Schillen oHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Cebulla
Wirtschaftsprüfer



Kampen
Wirtschaftsprüfer





Lagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der Stadt Greven mit Strom, Erdgas, Wasser und Wärme sowie der Betrieb von Verkehrsunternehmen und Bädern.

Diesen Auftrag nimmt die Gesellschaft durch die Tätigkeiten ihrer Tochtergesellschaften Stadtwerke Greven GmbH, Grevener Verkehrs GmbH und der Grevener Bäder GmbH wahr, mit denen Ergebnisabführungsverträge im Rahmen einer steuerlichen Organschaft bestehen.

Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr die Grevener Beteiligungs-GmbH als weiteres Tochterunternehmen, jedoch ohne Ergebnisabführungsvertrag, gegründet. Gegenstand dieses Unternehmens ist die Gründung, der Erwerb, das Halten, das Verwalten sowie die Steuerung und Finanzierung von Beteiligungen an Unternehmen, welche insbesondere öffentliche Aufgaben der Daseinsvorsorge wahrnehmen oder solche, die mit der Wahrnehmung dieser Aufgaben in Zusammenhang stehen.

Darstellung der Lage (Vermögens-, Finanz- und Ertragslage)

Ertragslage

Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Tochtergesellschaften und unter Einbeziehung eigener Geschäftstätigkeit wird ein Jahresüberschuss von 442 T€ (Vorjahr: Jahresfehlbetrag 196 T€) ausgewiesen.

Der Gewinn der Stadtwerke liegt mit 1.752 T€ um 526 T€ über der Gewinnabführung des Vorjahres von 1.226 T€.

Die Grevener Verkehrs GmbH erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Verlust von 537 T€ gegenüber einem Vorjahresverlust von 528 T€.

Die Grevener Bäder GmbH schlossen mit einem Jahresfehlbetrag von 1.225 T€ ab; gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich der Verlust um 25 T€.

Die Grevener Beteiligungs-GmbH schloss das Berichtsjahr mit einem Verlust von 6 T€ ab.

Vermögens- und Finanzlage

Im Berichtsjahr wurde ein Betrag von 69,6 T€ in die Kapitalrücklage der Stadtwerke Greven GmbH eingezahlt.

Für die Gründung der Grevener Beteiligungs-GmbH wurde eine Einlage von 25,0 T€ eingezahlt. Darüber hinaus erfolgte eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 3.975 T€.

Die goldene Finanzierungsregel (langfristiges Vermögen/langfristiges Kapital) wird mit einem Wert von 1,3 nicht eingehalten. Dies ist aber aufgrund der Konzernstruktur von untergeordneter Bedeutung. Im Konzern liegt der Wert bei 0,89, womit die goldene Finanzierungsregel im Berichtsjahr eingehalten wird.

Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Gesamtkapital) liegt bei 37,09 % (2009: 42,61 %)

Die Eigenkapitalquote im Konzern (inkl. Gewinnvortrag und Jahresfehlbetrag, inkl. Anteile anderer Gesellschafter) liegt bei 24,90 % (2009: 29,80 %).

Nachtragsbericht

Nach Ende des Geschäftsjahres haben sich keine Vorgänge von Bedeutung ergeben, die, wenn sie vor dem Bilanzstichtag eingetreten wären, zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

Risikobericht

Das implementierte Risikomanagementsystem ist in den bestehenden Planungs- und Steuerungsprozess integriert. Durch diesen geschlossenen Prozess können die im Rahmen der Planung identifizierten Handlungsbedarfe bzw. Risiken direkt in das Risikomanagementsystem aufgenommen und bewertet werden. Die Einbindung des Risikomanagements in die Unternehmensprozesse stellt somit sicher, dass Risiken frühzeitig erkannt, begrenzt, überwacht und kommuniziert werden.

Bereits in 2003 wurde ein Risikomanagementhandbuch als Verfahrensregel veröffentlicht, in dem eindeutige Verantwortlichkeiten sowie der Risikomanagementprozess festgelegt sind. Durch die Ausgestaltung des Risikomanagements als Führungs- und Steuerungsinstrument ist ein nachhaltiges Risikomanagement und gleichzeitig eine bessere Chancenausnutzung gewährleistet.

Zur Prozessunterstützung wurde die Stelle eines zentralen Risikomanagers eingerichtet. Neben der Überwachung der Funktionsfähigkeiten und Weiterentwicklung des Risikomanagements unterstützt der Risikomanager die einzelnen Fachbereiche bei der Risikoidentifizierung und Bewertung der Risiken, kontrolliert den Rücklauf

der Risikoinventuren und ist für die Berichterstattung an die Geschäftsführung verantwortlich.

Bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen.

Prognosebericht

Für die künftigen Kapitaleinlageverpflichtungen in die Flughafen Münster/Osnabrück GmbH zur Finanzierung der Start- und Landebahnverlängerung am Flughafen Münster/Osnabrück wurde bereits im Jahresabschluss 2006 der Grevener Verkehrs GmbH eine Rückstellung gebildet. Die noch in 2011 erwarteten Zahlungen werden somit ergebnisneutral geleistet. Die Durchführung des ÖPNV in Greven ab 2006 wird sich jedoch auch künftig mit Aufwendungen von etwa 0,45 Mio. € p. a. auf das wirtschaftliche Ergebnis der Gesellschaft auswirken, sodass man für den Planungshorizont bis 2014 von konstant hohen Verlusten der Grevener Verkehrs GmbH ausgeht. Für das Jahr 2011 ist ein Verlust von 521,4 T€ geplant.

Die Grevener Bäder GmbH weisen 2011 voraussichtlich einen ausgleichenden Jahresverlust von 1.309,6 T€ aus. Dieser liegt aufgrund höherer geplanter Unterhaltungsaufwendungen über dem Jahresverlust 2010 und bewegt sich leicht über dem zukünftig erwarteten „Normalniveau“ von durchschnittlich rd. 1.250 T€. Die entsprechend einem festen Unterhaltungsplan zum Substanzerhalt der Bäder durchzuführenden Maßnahmen werden voraussichtlich 2016 abgeschlossen sein, wobei Ende 2011 bereits über 90 % abgearbeitet sein sollen.

Lagebericht

Bei den Stadtwerken wird im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund der im Bereich der Stromversorgung durchgeführten Unterhaltungsmaßnahmen mit einem geringeren an die Grevener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH abzuführenden Jahresergebnis von 1.571,5 T€ gerechnet. Zukünftig werden sich der weiter zunehmende Wettbewerb, die Auswirkungen der Anreizregulierung im Bereich des Strom- bzw. Gasnetzes sowie die umfassende Umsetzung der von der Regulierungsbehörde vorgegebenen Prozesse im Ergebnis der Stadtwerke niederschlagen und zu geringeren Jahresüberschüssen führen.

Durch die jährlich zu erwartenden Ausschüttungen der KOM 9 GmbH & Co. KG an die Grevener Beteiligungs-GmbH sollen die Konzernergebnisse der zukünftigen Jahre stabilisiert werden, um erwartete Ergebnisrückgänge bei den Stadtwerken auszugleichen. Nach vollständiger Tilgung der zum Erwerb der Beteiligung aufgenommenen Darlehen Ende 2022 wird die Beteiligung mit rd. 300 T€ nach Ertragsteuern zum Konzernergebnis beitragen.

Vor diesem Hintergrund weist die Grevener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH für das Jahr 2011 voraussichtlich einen Jahresverlust von 786,4 T€ aus, wodurch sich der Verlustvortrag von 604,4 T€ (nach Verrechnung des Jahresüberschusses 2010) auf 1.390,8 T€ erhöhen wird.

Die innerbetriebliche mehrjährige Planungsrechnung des Holdingverbundes berücksichtigt die bekannten Änderungen und die notwendigen Investitions- und Instandhaltungsaufwendungen der nächsten Jahre. Vor diesem Hintergrund

kann von einem gesicherten Fortbestand des Unternehmens ausgegangen werden.

Greven, 31. März 2011

Grevener Versorgungs- und
Verkehrs-Holding GmbH



Jürgen Schäpermeier
Geschäftsführer



Organe der Gesellschaft

Gesellschafterin

Grevenener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH

Aufsichtsrat

Dr. Uwe Meyer Geschäftsführer	Greven	Ratsmitglied Vorsitzender
----------------------------------	--------	------------------------------

Jürgen Diesfeld Bezirksleiter	Greven	Ratsmitglied stellvertr. Vorsitzender
----------------------------------	--------	--

Elisabeth Julia Cuvenhaus Rechtspflegerin	Greven	Ratsmitglied
--	--------	--------------

Manfred Czekalla Steuerberater	Greven	sachkundiger Bürger
-----------------------------------	--------	---------------------

Johannes Hennigfeld Diplom-Kaufmann	Greven	Ratsmitglied
--	--------	--------------

Jürgen Hildwein Disponent	Greven	sachkundiger Bürger
------------------------------	--------	---------------------

Helmut Rówemeier Rentner	Greven	Ratsmitglied
-----------------------------	--------	--------------

Siegfried Siemon Gastronom	Greven	Ratsmitglied
-------------------------------	--------	--------------

Aufsichtsrat

Peter Vennemeyer Bürgermeister	Greven	Bürgermeister	
Michael Zweihaus Berufsschullehrer	Greven	Ratsmitglied	ab 27.10.2010
Wilhelm Meibeck Pädagoge	Greven	Ratsmitglied	bis 27.10.2010
Wolfgang Hoppe Buchhändler	Greven	Ratsmitglied	
Antonius Mittel-Wichtrup Landwirt	Greven	Ratsmitglied	

Geschäftsführer

Jürgen Schäpermeier

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2010 mündlich und schriftlich und in fünf Sitzungen über die Lage und Entwicklung des Unternehmens vom Geschäftsführer unterrichten lassen. Er hat sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt und die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Röhrich – Dr. Schillen oHG, hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Nach abschließendem Ergebnis seiner Prüfungen hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und der Gesellschafterversammlung die Feststellung empfohlen.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung, dem Betriebsrat, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, die die Grundlage für die Erfüllung der gestellten Aufgaben ist.

Greven, im Juni 2011

Grevener Versorgungs- und
Verkehrs-Holding GmbH
Der Aufsichtsrat



Dr. Uwe Meyer
Vorsitzender

JAHRESABSCHLUSS ZUM 31.12.2010



Konzernbilanz zum 31.12.2010

AKTIVA			
Aktivseite	2010 €	2010 €	2009 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	489.706,19		511,3
2. geleistete Anzahlungen	0,00	489.706,19	0,0
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.906.993,85		2.577,8
2. technische Anlagen und Maschinen	12.261.680,00		10.669,9
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	672.276,99		406,6
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.415.709,50	17.256.660,34	273,7
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	296.482,79		102,9
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	60.488,09		60,5
3. sonstige Ausleihungen	32.063,21	389.034,09	34,4
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	416.925,12		394,3
2. Waren	10.270,00	427.195,12	9,9
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.429.041,52		3.869,2
2. sonstige Vermögensgegenstände	689.911,22	6.118.952,74	1.273,9
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens			
1. sonstige Wertpapiere		1.118.458,22	1.118,5
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		8.944.248,30	5.282,5
C. Rechnungsabgrenzungsposten		3.487,13	7,2
		34.747.742,13	26.592,6

PASSIVA			
Passivseite	2010 €	2010 €	2009 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	512.000,00		512,0
II. Kapitalrücklage	6.449.234,13		6.379,6
III. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	321.111,69		119,7
IV. Gewinnvortrag	-1.045.442,73		-849,5
V. Jahresfehlbetrag / -überschuss	435.789,21		-195,9
VI. Anteile anderer Gesellschafter	1.979.935,37	8.652.627,67	1.957,7
B. Empfangene Investitionszuschüsse		3.099.878,94	2.552,0
C. Empfangene Ertragszuschüsse		2.514.677,00	2.931,9
D. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	267.460,00		274,4
2. Steuerrückstellungen	680.085,00		0,0
3. sonstige Rückstellungen	4.983.446,77	5.930.991,77	7.387,0
E. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.384.732,33		1.595,6
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.001.931,98		940,2
3. Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern	568.383,05		397,8
4. sonstige Verbindlichkeiten	5.423.091,64	14.378.139,00	2.590,1
davon aus Steuern	466.065,32		(47,5)
F. Rechnungsabgrenzungsposten		171.427,75	0,00
		34.747.742,13	26.592,6

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2010

	2010 €	2010 €	2009 T€	2009 T€
1. Umsatzerlöse		37.002.685,03		34.387,5
2. andere aktivierte Eigenleistungen		271.504,46		254,2
3. sonstige betriebliche Erträge		968.603,50		1.830,4
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	19.402.728,67		19.352,2	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	5.778.185,60	25.180.914,27	4.842,6	24.194,8
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	3.388.756,40		3.097,9	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung: 229.834,29 €)	917.093,65	4.305.850,05	853,2 (220,2)	3.951,1
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.122.543,78		2.133,6
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		5.409.646,44		5.857,6
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		3.493,00		5,1
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		62.111,45		98,6
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00		0,0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		207.819,25		85,6
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.081.623,83		353,1
13. außerordentliche Erträge		46.937,67		0,0
14. außerordentliche Aufwendungen		95.045,60		0,0
15. außerordentliches Ergebnis		-48.107,93		0,0
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		944.405,83		74,1
17. sonstige Steuern		84.937,81		77,1
18. Jahresüberschuss		1.004.172,26		201,9
19. Ergebnisanteile anderer Gesellschafter		568.383,05		397,8
20. Konzernverlust / Konzerngewinn		435.789,21		-195,9



Bilanz zum 31.12.2010

AKTIVA	2010 €	2010 €	2009 T€
Aktivseite			
A. Anlagevermögen			
Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.582.773,21		8.513,2
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	60.488,09	12.643.261,30	60,5
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	101.811,15		0,0
2. sonstige Vermögensgegenstände	13.238,66	115.049,81	246,9
II. Guthaben bei Kreditinstituten		4.384.318,60	4.900,1
		17.142.629,71	13.720,7

PASSIVA			
Passivseite	2010 €	2010 €	2009 T€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	512.000,00		512,0
II. Kapitalrücklage	6.449.234,13		6.379,6
III. Gewinnvortrag	-1.045.442,73		-849,6
IV. Jahresfehlbetrag / -überschuss	442.025,36	6.357.816,76	-195,9
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	678.285,00		0,0
2. sonstige Rückstellungen	87.200,00	765.485,00	2,8
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.612.915,96		696,2
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.756.781,04		6.610,7
3. sonstige Verbindlichkeiten	649.630,95	10.019.327,95	564,9
davon aus Steuern	71.095,93		(0,0)
		17.142.629,71	13.720,7

Gewinn- und Verlustrechnung 2010

	2010 €	2009 T€
1. sonstige betriebliche Erträge	1.486.805,28	392,6
2. sonstige betriebliche Aufwendungen	98.726,91	51,1
3. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.751.547,75	1.225,9
4. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.493,00	4,5
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	397,55	0,1
6. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.762.418,44	1.728,1
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	102.285,52	39,8
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.278.812,71	-195,9
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	836.787,35	0,0
10. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	442.025,36	-195,9

Anhang

I. Angaben zur Form der Darstellung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Anwendung der gesetzlichen Vorschriften

Der Jahresabschluss der GVVH wurde gemäß § 15 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages in Verbindung mit § 108 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt. Die wesentlichen Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden wie üblich der Reihenfolge entsprechend erläutert.

II. Erläuterungen zu Positionen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Von den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und Wertpapiere des Anlagevermögens zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

2. Angaben zu Positionen der Bilanz

Der Posten Anlagevermögen beinhaltet unter Finanzanlagen die Anteile an verbundenen Unternehmen:

POSITIONEN DER BILANZ	
	2010 T€
a) Beteiligung an der Stadtwerke Greven GmbH	6.163
b) Beteiligung an der Grevener Verkehrs GmbH	1.258
c) Beteiligung an der Grevener Bäder GmbH	1.161
d) Beteiligung an der Grevener Beteiligungs GmbH	4.000
	12.582

Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um 998 Stück nennbetragslose Stammaktien der RWE Aktiengesellschaft o. N.

Bei den sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich um Steuererstattungsansprüche.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben alle eine Restlaufzeit unter 1 Jahr.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen vor allem die Steuerzinsen sowie die Jahresabschlusskosten.

VERBINDLICHKEITSSPIEGEL			
Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag T€	Bis 1 Jahr T€	Über 5 Jahre T€
Verbindlichkeit gegenüber Kreditinstituten	3.613	94	2.290
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	5.757	5.757	0
sonstige Verbindlichkeiten	649	649	0
gesamt	10.019	6.500	2.290

Anhang

Die Darlehen sind durch Bürgschaften der Stadt Greven gesichert.

III. Angaben zum Jahresergebnis

Der Jahresüberschuss in Höhe von 442 T€ soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

IV. Ergänzende Angaben

1. Zusammensetzung der Organe

Die Zusammensetzung der Organe ist auf den Seiten 90 – 91 genannt.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat betragen 1.969,17 €. Der Geschäftsführer erhält seine Bezüge von der Stadtwerke Greven GmbH.

2. Angaben zu erbrachten Leistungen des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Abschlussprüfers beträgt 2 T€ und entfällt auf Prüfungsleistungen.

Greven, 31. März 2011

Grevenener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH



Jürgen Schäpermeier
Geschäftsführer

ANTEILSBESITZ				
	Gewinnabführungsvertrag	Kapital T€	Beteiligung %	Jahresüberschuss T€
Stadtwerke Greven GmbH	x	6.163	75,50	0
Grevenener Verkehrs GmbH	x	1.258	100,00	0
Grevenener Bäder GmbH	x	1.161	100,00	0
Grevenener Beteiligungs-GmbH		4.000	100,00	./ 6

Die restlichen 24,50 % der Stadtwerke Greven GmbH gehören der Thüga AG. Im Gewinnabführungsvertrag der Stadtwerke Greven GmbH wurde eine Ausgleichszahlung für die Thüga AG entsprechend § 304 Absatz 2 Satz 1 AktG vereinbart.

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31.12.2010

ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					
	01.01.2010 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	31.12.2010 €
I. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.513.186,33	4.069.586,88	0,00	0,00	12.582.773,21
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	60.488,09	0,00	0,00	0,00	60.488,09
gesamt	8.573.674,42	4.069.586,88	0,00	0,00	12.643.261,30



ABSCHREIBUNGEN				BUCHWERTE	
01.01.2010 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2010 €	31.12.2010 €	31.12.2009 €
0,00	0,00	0,00	0,00	12.582.773,21	8.513.186,33
0,00	0,00	0,00	0,00	60.488,09	60.488,09
0,00	0,00	0,00	0,00	12.643.261,30	8.573.674,42

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Grevener Versorgungs- und Verkehrs-Holding GmbH, Greven, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben


in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

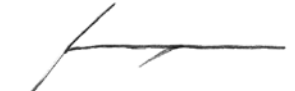
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Bielefeld, 15. Juni 2011

Dr. Röhricht – Dr. Schillen oHG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft



Cebulla
Wirtschaftsprüfer



Kampen
Wirtschaftsprüfer



Impressum

HERAUSGEBER:

Stadtwerke Greven GmbH

KONZEPT, GESTALTUNG,

TECHNISCHE UMSETZUNG:

fundus GmbH, Münster

Stadtwerke Greven GmbH
Saerbecker Straße 77–81
D-48268 Greven

Telefon: 0 25 71 509-0

Internet: www.stadtwerke-greven.de
E-Mail: info@stadtwerke-greven.de